



Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

4. Auftritt. Lisette. Hernach Lelio.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

Ohldinn. Bloß deine dumme Spöttelei könnte mich zu was bringen, was dir und meinem Vetter nicht lieb sein würde.

Lisette. Sachte also! sachte. Ich könnte Sie vollends desperat machen.

Ohldinn. Kurz, ich heirate. Der Herr Kapitän von Schlag hat sich alleweile durch Herr Dronten bei mir antragen lassen. Ich habe ihm mein Jawort gegeben, und ich hoffe, die Sache soll heute noch richtig werden.

Lisette. Unvergleichlicher Traum! Er muß Ihnen die vorige Nacht sehr anmutig gemacht haben. Wie legen Sie sich, wenn Sie so träumen wollen? Auf den Rücken? auf den Bauch? oder —

Ohldinn. Narrenspoffen beiseite! Was ich gesagt, ist wahr. Und ich gehe jetzt den Augenblick, meine Wechsel und Dokumente in Ordnung zu bringen.

Lisette. Daran thun Sie sehr wohl. Denn die gehn die Heirat doch wohl mehr an als Sie —

Ohldinn. Schweig! grobes Ding!

4. Auftritt.

Lisette. Hernach Lelio.

Lisette. O, allerliebste Post für ihren Vetter! Ob er denn in seiner Stube ist? Herr Lelio! Herr Lelio! Die Männerucht ist doch eine recht wesentliche Krankheit des Frauenzimmers. Es mag so jung oder so alt sein, als es will. Ach — Ich befinde mich in der That auch nicht gesund. Herr Lelio!

Lelio. Was gibt's? Ei, Mademoiselle Lisette! Ich dächte, mein Märchen, du hättest dich können zu mir in meine Stube bemühen.

Lisette. Ergebene Dienerin! Das hieße sich zu weit in des Feindes Länder wagen. Der Platz ist hier neutral. Hier kann ich Ihren Anfällen trotzen.

Lelio. Ach, wer nur den Angriff wagen will, gewinnt dich aller Orten.

Lisette. Schade, daß es niemand hört! Sonst würde ich Ihnen für gütige Rekommandation danken. Doch, zur Sache! Ich habe Ihnen eine recht besondere neue Neuigkeit zu sagen.

Lelio. Gut, daß du auf das Kapitel von Neuigkeiten kömmt! Ich habe dir auch was sehr Drolligtes daraus mitzutheilen.

Lisette. Meines ist doch wohl noch drolliger.

Lelio. Unmöglich! Was wetten wir?

Lisette. Schade auf das Wetten! ich bekomme doch nichts von Ihnen.

Lelio. Ei, du bist närrisch! Warte nur, bis meine Ruhme stirbt! Denn —

Lisette. O, die hat noch viel vor ihrem Tode in Willens.

Lelio. Du redst, als wenn du schon wüßtest, was ich dir sagen wollte.

Lisette. Nu? Nur heraus! was ist es denn?

Lelio. Laß nur erst deine Neuigkeit hören!

Lisette. Nu, so hören Sie! Ihre Ruhme —

Lelio. Meine Ruhme —

Lisette. Will heiraten.

Lelio. Will heiraten. Das wollte ich dir auch sagen. Wo Henker, hast du es schon her? Nur den Augenblick hat mir es die Frau Dront gesagt, die mir auch allen möglichen Beistand, es zu hintertreiben, versprach.

Lisette. O, in dergleichen Entschliefungen sind die alten Jungfern zu hartnäckig!

Lelio. Aber was Henker werden meine Kreditores dazu sagen, die mir mit zwölf Prozent so christlich ausgeholfen, in Hoffnung, daß ich einst ihr Universalerbe werden würde?

Lisette. Das ist der Kreditoren Sorge. Was bekümmern Sie sich darum?

Lelio. Um die, die es schon sind, ist mir nicht sehr leid, sondern um die, die es etwa noch werden sollten. Auf was werde ich die vertrösten können?

Lisette. Nur auf nichts Gewissers als Ihre Erbschaft; sonst laufen Sie Gefahr, daß Sie sie einmal bezahlen müssen.

5. Auftritt.

Lelio. Lisette. Peter (mit einem Korbe Gebäckens).

Peter. Holla! Ihr Leutchen! kauft ihr heute nichts?

Lisette. Nichts dasmal, Peter.

Peter. Makronen, Krafftörtchen, Zuckerbrezeln, Spritzfuchen! nichts?

Lisette. Nichts! Nein!

Peter. Gar nichts? Herr Lelio, für das Naschmaul. Makronen, Krafftörtchen, Zuckerbrezeln, Spritzfuchen!